

Schuldenlast wächst vorerst weiter

Samtgemeinde Selsingen plant 3,7 Millionen Euro neue Kredite ein und sieht kein Ende der Misere

VON LUTZ HILKEN

Selsingen. Ein Minus von 870.000 Euro im laufenden Etat, neue Kredite in Höhe von 3,7 Millionen Euro trotz der um fünf Punkte erhöhten Umlage für die acht Mitgliedsgemeinden. Der Selsinger Samtgemeinderat ist alarmiert, denkt über weitere Einschnitte nach.

Nein, der Selsinger Samtgemeindegemeinderat hat noch nie solch negative Haushaltsdaten verkünden müssen, auch nicht in seiner Zeit als Kämmerer. Die um fünf Punkte erhöhte Samtgemeindeumlage, die von den Gemeinden Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf und Selsingen zu schultern ist, erscheint mehr als erforderlich.

Damit nicht genug: Möglicherweise ist schon in wenigen Jahren eine weitere kräftige Erhöhung um fünf Punkte nötig. Sollte das Investitionsprogramm bis 2027 wie geplant realisiert werden, ist eine solche zumindest lose angekündigt. „Ob es tatsächlich so oder in welcher Höhe auch immer kommen wird, sehen wir dann“, so Kahrs. Möglicherweise gebe es bis dahin bessere Jahresabschlüsse, die eine geringere Kreditaufnahme ermöglichen. Deutlich ist: Die finanzielle Lage ist ernst und bleibt es wohl vorerst auch.

Kosten für Kita-Bereich steigen weiter enorm

Obwohl das ursprüngliche Defizit von mehr als einer Million Euro im Zuge der Beratungen auf 870.000 Euro hat gesenkt werden können: Auch in den Folgejahren erwartet die Kommune ein Minus. Dabei sind die Einnahmen nicht weggebrochen, wie der Bürgermeister betont. Doch insbesondere



Die Kosten für Kindertagesstätten explodieren geradezu, das ist im Etat der Samtgemeinde Selsingen zu spüren und hat Folgen. Foto: Gollnow/dpa

die Kosten für den Kita-Bereich sind weiter um fast eine Million Euro gestiegen, außerdem schlagen die steigenden Energiepreise oder die Mehrausgaben für Unterhaltungsmaßnahmen zu Buche.

Der Schuldenstand steigt 2024 voraussichtlich um die besagte Kreditaufnahme in Höhe von 3,7 Millionen auf 12,5 Millionen Euro zum Jahresende. „Das hätte ich mir früher als Kämmerer nicht träumen lassen“, bekennt Gerhard Kahrs in der Samtgemeinderatssitzung. Zumal angesichts weiterer geplanter Millionen-Investitionen wie dem Neubau des Selsinger Feuerwehrhauses oder der Kläranlagen-Sanierung bald bis zu 20 Millionen Euro Schulden im Raum ste-

hen. „Die Aussichten für die nächsten Jahre sind nicht unbedingt besser.“ Denn die Pflichtaufgaben müssen erfüllt werden.

CDU-Fraktionssprecher Klaus Schröder bekennt: „Das dicke Minus hat sich lange angebahnt.“ Die Rücklagen der Kommune seien in einigen Jahren aufgebraucht. Der Deinstedter erinnert an eine Art „Ohnmacht“ und „Fassungslosigkeit“, als die Zahlen bekannt wurden, „weil wir so etwas gar nicht kannten“. Dabei hat er auch die Mitgliedsgemeinden im Blick, die mehr Geld für die Samtgemeinde erübrigen müssen. „Wir können uns aber nicht jedes Jahr mehr Umlage holen.“ Schuldige sieht er angesichts von Verordnungen und Gesetzen auch auf höherer politischer Ebene: „Man lässt uns sehenden Auges absaufen.“

Politik fordert finanzielle Entlastung vom Land

Für den Christdemokraten steht aber fest: „Wir wollen uns nicht kaputtsparen.“ Straßen etwa müssten unterhalten, notwendige Ausgaben für die Schulen geleistet, der Kita-Bereich müsse finanziert und in den Abwasserbereich investiert werden. Den größten Brocken, das Selsinger Feuerwehrhaus, gelte es zu bauen. „Wir müssen aber sehen, wo das Geld herkommen soll.“

„Besonders im Kindertagesstättenbereich besteht ein hoher Zuschussbedarf. Immer neue Vorgaben des Landes sind oft schwierig in unserer Samtgemeinde mit vielen kleinen Einrichtungen umzusetzen.“

Ulrike Ringen

Ulrike Ringen von der SPD/Grüne-Fraktion schlägt in die gleiche Kerbe, gerade mit Blick auf die kommenden Jahre, „in denen es uns aller Voraussicht nach nicht gelingen wird, den Haushalt wieder auszugleichen“. Inflation, Tarif- und allgemeine Preissteigerungen seien das eine. „Besonders im Kindertagesstättenbereich besteht ein hoher Zuschussbedarf. Immer neue Vorgaben des Landes sind oft für uns nicht nachvollziehbar und schwierig in unserer Samtgemeinde mit vielen kleinen Einrichtungen umzusetzen. Die Kosten belasten den Haushalt enorm.“ Daher sei eine höhere finanzielle Entlastung durch das Land unbedingt erforderlich. Dennoch wolle sie nicht

allzu pessimistisch in die Zukunft blicken.

Walter Lemmermann (WFB) sieht das anders. Die Schuldenlast der Samtgemeinde sei unter vergleichbaren Kommunen bereits überdurchschnittlich hoch, mit rund 8,7 Millionen Euro. Und neue Schuldenaufnahmen seien bereits geplant. „Wir wissen aber auch alle, dass noch weitere Ausgaben anstehen, die wir noch gar nicht eingepreist haben. Wir werden wohl oder übel im Laufe der Jahre auch unangenehme Entscheidungen treffen müssen.“

Froh über konstruktives Miteinander

Ob alle Standorte von Kitas und Feuerwehren aufrechterhalten werden könnten, was wünschenswert sei, wage die WFB zu bezweifeln. Mit der nächsten kräftigen Erhöhung der Samtgemeindeumlage kommen die Mitgliedsgemeinden an ihre Grenzen. Es gelte, sich zurückhalten mit finanziellen Forderungen.

„Wir sind froh, dass wir ein solch konstruktives Miteinander haben“, schloss Walter Lemmermann. „Das müssen wir beibehalten, und das wird sich zeigen, wenn wir kritische Entscheidungen in den nächsten Jahren treffen werden.“ Der Samtgemeinderat stimmt dem Etat einhellig zu.



Das Siegerteam der „Stadtneurotiker“: Bürgermeister Michael Hannebacher (rechts) mit (von links) Dirk-Frederik Stelling (CDU), Jochen Hake (Grüne), Thorsten Wruck (WG Pro Bremervörde) und Carsten Oetjen (SPD). Fotos: bz

Bremervörder Bürgermeister Michael Hannebacher sowie den Fraktionsvorsitzenden der im Bremervörder Rat vertretenen Parteien. Sichtbar und symbolisch für das Anliegen des Abends trat man zu diesem Anlass gemeinsam auf, und es war

wohl auch ein gutes Zeichen, dass dieses Team am Ende des Abends die Quizrunden mit den meisten Punkten abschloss. Aber, das war nicht das Wichtigste an diesem Abend, an dem es um Verständnis, Toleranz und Verstehen ging. (bz/alg)

Service

Hospiz zwischen Elbe und Weser: Telefon (04761) 926110

Trauer-Cafe „Haltestelle“ Telefon 0 47 61/9 26 11-12:

Aids-Beratung

Telefon (04261) 9833203

Büro der BISS (Beratung- und Informationsstelle bei häuslicher Gewalt) Telefon (04281) 9836060

Frauenhaus Telefon 04261/983-6061. Im Notfall stellt die

Polizei die Verbindung zum Frauenhaus her.

Frauenzimmer Bremervörde: www.frauenzimmer-brv.de

TSS Bremervörde e.V. Sucht-Selbsthilfegruppe. Telefon 04761/6624 oder 04763/8356

Diakonisches Werk:

Telefon (04761) 9935-0

Fax (04761) 9935-11

Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremervörde-Zeven: Telefon (04761) 938788 oder 0175/ 8489133

Gesundheitsamt Bremervörde - Sozialpsychiatrischer Dienst: Telefon (04761) 983-5211

„Mobile“: Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe: Telefon (04761) 99480

Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven

Telefon 0160 90330685

Krebsfürsorge

Telefon (04761) 9820200

Opfer-Telefon: (01803) 343434
Telefonseelsorge: (0800) 110111

Opfer-Telefon Weißer Ring: 116006 oder 0151/54503939

TANDEM e.V.: Telefon (04761) 72177

TANDEM-Begegnungsstätte: Telefon (04761) 747267

Tafel Bremervörde:

Telefon (04761) 9262012.

PANAMA-Familienzentrum Bremervörde eV:

Telefon (0152) 07553435

Kinderschutzbund OV Bremervörde: Telefon (04761)

70610

PRO FAMILIA: Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:

Telefon (04761) 9231627

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Rotenburg – RoSe:

Telefon (04761) 983-5230

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg:

Telefon (04761)983-4543

Suchtberatung - Therapiehilfe e.V.: Telefon (04261)9628041

Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte:

Telefon 0160/6332139

Bildungszentrum Bremervörde: Telefon (04761) 866970

Stadtteilland Bremervörde: Telefon (04761) 9 26 43 45

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt. Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Corvin Borgardt; Stellvertreter Theo Bick; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöforn. Anzeigenleiter Marcel Kimmiling. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne. Stell. Chefredakteur: Christoph Willenbrink. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Mediagruppe Nord, Cuxhaven und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossene Verlag BREMERVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 04761/997-0. Anzeigenannahme Bremervörde: BREMERVÖRDER ZEITUNG. Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.

Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 47,30 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 50,30 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postaufgabe kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikrofilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenpreisleiste Nr. 65 vom 1. Januar 2024

Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde

Telefon 047 61/997-0

Ihr direkter Draht zu uns:

Anzeigen: Tel.: 047 61/997 26, Fax: 99759

e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de

Redaktion: Tel. 04761/997 30

e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de

Zeitungszustellung: Tel. 047 61/997 38, Fax 99759

e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de

Erfolg für „Stadtneurotiker“

Quiz-Abend zum Thema „Religionen & Kulturen“ im Ludwig-Harms-Haus

Bremervörde. „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen.“ Unter diesem Motto hat am Mittwoch im Ludwig-Harms-Haus ein unterhaltsamer und informativer Quiz-Abend zum Thema „Religionen & Kulturen“ stattgefunden.

Als Beitrag zu den derzeit lau-

finden internationalen Wochen gegen Rassismus hatte der Verein „Tandem e.V. – soziale Teilhabe gestalten“ in Kooperation mit dem Gedenkstättenverein Lager Sandbostel und der St.-Lioborius-Kirchengemeinde zum gemeinsamen Raten und Wissen eingeladen. Moderator Andre

Wollenberg gestaltete das Team-Quiz gewohnt souverän und sorgte für einen reibungslosen und kurzweiligen Verlauf des Abends.

Zwölf Mannschaften beteiligten sich an dieser Veranstaltung, unter anderem „Die Stadtneurotiker“, bestehend aus dem



Zwölf Mannschaften beteiligten sich im Ludwig-Harms-Haus am Quizabend für Toleranz.